

Willst du ein Heiliger, eine Heilige sein/werden?

Will ich ein Heiliger werden, wirklich? Das war und ist die Frage, die mich bei der Vorbereitung auf diese Predigt am meisten gelöchert hat. Und mit dieser Frage will ich auch euch heute löchern: Willst du ein Heiliger, eine Heilige werden?

Überblick

1. Warum kam diese Frage auf meinen Bildschirm?
2. Was bedeutet Heilig-Sein, Heiligkeit?
3. Wie funktioniert Heilig-Werden, in der Bibel Heiligung genannt?

1. Warum diese Frage?

Angefangen hat die Geschichte damit, dass Daniel bei seiner letzten Predigt zum Johannesevangelium das Gespräch zwischen Jesus und Petrus auseinandergenommen hat. Jesus fragte Petrus dreimal, ob er ihn liebe, und Petrus hat dreimal gesagt: Ja, Jesus, du weißt doch, dass ich dich liebe. Danach ist Jesus in den Himmel gefahren. Daniel schlug dabei noch vor, bis zum Herbst die Petrusbriefe zu lesen. Das haben wir, meine Frau Hildegard und ich, gemacht. Und dabei bin ich an einer speziellen Stelle hängengeblieben. 1. Petr 1,14-16

*14 Als Kinder des Gehorsams passt euch nicht den Begierden an, die früher in eurer Unwissenheit (herrschten), 15 sondern wie der, welcher euch berufen hat, **heilig** ist, seid auch ihr im ganzen Wandel **heilig**! 16 Denn es steht geschrieben: »Seid heilig, denn ich bin heilig.« (Elb)*

Ich habe die Aussage für mich so heruntergebrochen:

Als jemand, der auf Gott hören will, lasse dich nicht mehr von den Begehrlichkeiten und Sehnsüchten leiten, die deine Entscheidungen

früher, als du Gott noch nicht so gekannt hast, gesteuert haben. Sondern: mache Heilig-sein zu deinem Ziel, weil es Gottes Ziel für dich ist, dass du so heilig werden sollst wie er heilig ist.

Es ist mir beim 1. Petrusbrief aufgefallen, dass die Berufung zu Heiligkeit am Beginn des ersten Petrusbriefes gehäuft, und auch gleich schon im Gruß am Anfang, vorkommt.

1. Petr 1,2

*Eure Berufung entspricht dem Plan, den Gott, der Vater, schon vor aller Zeit gefasst hat – dem Plan, euch durch das Wirken seines Geistes zu seinem **heiligen** Volk zu machen, zu Menschen, die sich Jesus Christus im Gehorsam unterstellen und durch sein Blut von aller Schuld gereinigt werden. Euch allen wünsche ich Gnade und Frieden in reichstem Maß! (NGÜ)*

1. Petr 2,5

*lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein **heiliges** Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus! (Elb)*

1. Petr 2,9f

*Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine **heilige** Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die großen Taten dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat; 10 die ihr einst »nicht ein Volk« wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr »nicht Barmherzigkeit empfangen hattet«, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt. (Elb)*

Warum hat es der Petrus so mit der Heiligkeit? Dieser Draufgänger, wie wir ihn aus den Evangelien in seinen jungen Jahren kennen? Und am Ende seines Lebens, das um die Zeit um 67 n. Christus angesetzt wird, ist er ausgerichtet auf die Heiligkeit der Gemeinde und dass unsere Herzen heil werden.

und so erlangt ihr das Ziel eures Glaubens: das Heil der Seelen 1. Petr 1,9

Nicht möglichst viele Menschen zu Jesus zu bekehren, nicht Gott zu gefallen wollen nennt Petrus als Ziel des Glaubens, sondern: das Heil unserer Seelen, unserer Herzen. Ich denke, man kann das so verstehen: Gottes Ziel, sein Wille ist ein heiliges Volk, also eine heilige Gemeinde, und die gibt es dann, wenn unsere Seelen geheilt sind.

Als alter, lebens- und glaubenserfahrener Mann erinnert sich Petrus an die Basics, wie er sie als junger Jude gelernt hat: Er ist ja als Jude aufgewachsen, und in der Synagoge oder zuhause hat man immer und immer wieder die Schriften der thora und der Propheten vorgelesen. Er holt die uralten Verheißungen wieder hervor, erinnert sich und uns alle an die ursprünglichen Absichten und Ziele Gottes. Er erinnert sich, was Gott seinen Leuten vor über 1200 Jahren durch Mose ausrichten ließ:

3Mo 11,44 ***Denn ich bin der HERR, euer Gott. So heiligt euch und seid heilig, denn ich bin heilig!***

2.Mo 19,5ff ***Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde. 6 Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.***

2. Was ist Heiligkeit?

Wenn mich jemand vor 40 Jahren gefragt hätte: willst du ein Heiliger werden, hätte ich bestimmt gesagt: nein, das sehe ich nicht als mein Lebensziel. Ich suchte Abenteuer, Erlebnisse, aber Heiliger werden, das hat sich für mich sehr langweilig angehört.

Zuerst einmal eine allgemeine Definition von Heiliger (lt. wikipedia):

Als **Heiliger** wird ein Mensch bezeichnet, der als einer Gottheit besonders nahestehend beziehungsweise als in religiöser und ethischer Hinsicht vorbildlich angesehen wird.

Die Bibel gibt uns ein detaillierteres Bild von Heilig-Sein als wikipedia. Gleich nachdem Gott die Hebräer aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat und es durch den Bundschluss am Sinai zu seinem Volk gemacht hat, erklärt er diesem Volk auch, was seine Berufung, seine Bestimmung ist: Ihr sollt heilig sein, weil ich, euer Gott, heilig bin.

Der Bibelwissenschaftler Horst Krüger beschreibt in seinem Buch „Engel, Propheten und das gute Auge“ das Wesen von Heilig-sein so:

„Gott ist völlig anders als der Mensch; er ist gütig, gnädig, barmherzig und voller Liebe; aber auch Ehrfurcht gebietend, gerecht und wahr. Elemente wie Lüge und Sünde sind ihm absolut fremd und seinem Wesen direkt widersprechend. Wenn Gott sagt, Israel solle heilig sein, weil er heilig ist, dann will er durch die Gemeinschaft zwischen ihm und seinem Volk eine völlige Wesensveränderung herbeiführen. Sie sollen

werden wie er. Freilich nicht in der Isolierung und Abschottung von anderen Menschen oder Völkern, sondern mitten unter ihnen. . . Heilig sein heißt nicht, sich von anderen Menschen abzugliedern, um sich vor ihnen zu schützen. Der Gläubige arbeitet sich an die Sinnesart Gottes heran und erlebt, wie alle Lebensbereiche zu ihm hin verändert werden.“

Heilig sein heißt also nicht Absonderung von der bösen Welt, Flucht in eine Blase Gleichgesinnter, sondern das Wesen, den Charakter Gottes annehmen oder wie Paulus oder Johannes es beschreiben: „Christus ähnlich werden.“

Röm 8,22f Eph 4,15; Phil 3,10 Kol 3,10 1. Joh 3,2

Heilig sein bedeutet also schlicht und einfach: den Charakter Jesu bekommen, Jesus ähnlich werden. Und so finde ich es überhaupt nicht mehr langweilig, ein „Heiliger“ zu werden, weil ich Jesu Art total überzeugend finde, total attraktiv: so möchte ich auch sein. Wie steht es bei dir? Möchtest du das: den Charakter Jesu bekommen?

Exkurs: Heiligkeit und Heil

Im deutschen Begriff Heiligkeit ist die Wurzel **heil** enthalten. Heilig sein schließt demnach heil sein mit ein. Das deckt sich mit der Berufung, die Jesus für seine Jünger hat: Seid vollkommen wie auch euer Vater im Himmel vollkommen ist. Vollkommen heißt nicht perfekt, sondern reif, abgerundet, heil, im Frieden Gottes angekommen. Jesus gibt das als Ziel an, das wir erreichen sollen und können. In diesem Vergleich wie euer Vater im Himmel vollkommen ist, tönt bei Jesus auch schon an, dass wir einen Charakter bekommen, der den des Vaters im Himmel widerspiegelt. Viel Unheil in unserer

Welt ist die Folge davon, dass Menschen in ihren Herzen nicht heil sind, sondern verletzt, gebrochen, verwundet, enttäuscht sind, unreif reagieren und Verhaltensmuster haben, die ein gutes Zusammenleben und lebendige Beziehungen verhindern oder zerstören. Und daraus hat Jesus uns herausgeholt und herauserlöst zur Fähigkeit, die Beziehungen zu Gott und den Menschen so zu leben wie er es gelebt hat. Die Bibel stellt uns vor Augen, dass wir das mit unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten nicht können.

Mit Jesus hat Gott sein großes Projekt, das er mit Abraham gestartet, das er mit dem Bund am Sinai in Worte gegossen hat, zu einem vorläufigen Abschluss gebracht: Gott wählt Israel als sein Volk aus, damit es sich heiligt, d.h. nicht so agiert und funktioniert wie die gottlosen Völker ringsum, sondern im Zusammenleben und Umgang mit Gott und den Mitmenschen ein Zeichen setzt, sodass andere sagen: die ticken tatsächlich anders. Was steckt da dahinter? Damit wird das Volk Israel sozusagen automatisch zu einem Zeichen, zu einem Brückenbauer zu diesem Gott, der so anders ist und tickt als die Welt, die wir Menschen schaffen. Heiligkeit bedeutet deshalb auch ganz anders, reiner, wahrer, nicht so zerstörerisch wie wir es kennen und können. Gottes Lieblingsprojekt ist es also, die Menschen, die zu ihm gehören wollen, zu heilen und zu heiligen.

Und da ist nun wieder diese Frage an jeden von uns: Will ich dabei sein bei diesem großen Projekt Gottes?

Im katholischen Religionsunterricht wurde einmal ein Kind gefragt, was denn ein Heiliger sei. Es sagte, weil es die bemalten Glasfenster der Kirche vor sich sah:

Ein Heiliger ist ein Mensch, durch den das Licht Gottes in eine dunkle Welt scheint.

Eine kindliche Antwort mit viel biblischer Wahrheit drin. Laut der Bibel besteht das Konzept Gottes, eine verlorene Welt zu erlösen darin, dass er die Herzen der Menschen heilt, sie zu Heiligkeit hin verändert und sie wie Leuchten in eine dunkle Welt stellt, um Frieden zu stiften, Heil zu schaffen und für die Mitmenschen den Charakter Gottes zu widerspiegeln. So sagt Jesus ja auch zu seinen Jüngern: Ihr seid das Licht der Welt! Mt 5,14. So werden sie zu einem Brückenbauer = pontifex = Priestern zwischen gottfernen Menschen und ihrem Vater im Himmel.

Ich denke, wenn wir andere Menschen mit dem Evangelium erreichen wollen, ist es entscheidend, dass sie an und durch uns Jesus kennen lernen und in Berührung kommen mit der Heiligkeit Gottes. Dass sie finden: der oder die ist anders und tickt anders als der Rest der Welt. Heilige haben eine besondere Aura, würden die Esoteriker sagen, etwas nüchterner: sie verbreiten eine besondere Atmosphäre.

Ich vermute, das wollten die Maler bei ihren Heiligenbildern früher mit dem Heiligenschein sagen.

Es ist mir bei den Zeugnissen bei den Thementagen mit Ulrich Parzany in Lauterach aufgefallen, dass bei den meisten Zeugnissen genau dies der Kickpunkt war, warum sich Menschen auf ein Leben mit Gott einlassen.

Vergessen wir nicht: Heiligkeit, also Reinheit, Unabhängigkeit, selbstlose Liebe, Treue, Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Friede usw. ist für viele Menschen etwas Attraktives, auch wenn sie es selbst nicht leben, und sie fühlen sich angezogen von Heiligkeit.

3. Wie funktioniert „Heiligung?“

- 1 Seil, drei Seilstränge

3.1 Team work: Du bist dabei

Die ernüchternde Nachricht: Es läuft nicht von selbst, es ist wie Radfahren auf einen Berg, aber mit einem e-Bike.

Wenn du nicht hineintrittst, passiert nichts, wenn du in die Pedale trittst, springt der Motor an, je mehr du in die Pedale trittst, desto mehr arbeitet der Motor mit.

Phil 2,12f

Wirkt mit Furcht und Zittern euer Heil! 13 Denn Gott ist es, der in euch das Wollen und das Vollbringen bewirkt zu seinem Wohlgefallen. (EÜ)

oder in Joh 17, 16f betet Jesus zum Vater „*Heilige sie in der Wahrheit*“

Gott wartet also auf meine Mitarbeit im Ganzen. Heiligung ist team-work mit dem Heiligen Geist. Wenn ich Null Bock auf Heiligung habe, respektiert das Gott und tut nichts, weil er sich mein Ja und meine Mitarbeit an diesem Prozess wünscht. Vor dieser Entscheidung stehen wir an jedem Morgen neu: Bin ich auch heute wieder bereit dazu, mit Hilfe des Heiligen

Geistes mehr den Charakter von Jesus zu bekommen, Gott an mir arbeiten zu lassen, mitzumachen statt bockig zu sein?

3.2 Buße tun

Für viele wahrscheinlich der herausforderndste Seilstrang. Weil da geht es um Prämissenverschiebungen, Denkstrukturen ändern, die uns ja scheinbar Sicherheit und Identität geben.

Buße-tun heißt hier: Abwendung von alten, „weltlichen“ Lebenszielen wie Karriere, Macht und Einfluss, eine gehobene soziale Stellung oder Ehre und Anerkennung und die Umprogrammierung meines Denkens auf Gottes Ziele. In der Sprache von Paulus: Ablegen und Anziehen. Kolosser 3, 12:

Bekleidet euch also, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld!

Alles, was uns daran hindert, Gottes Ziele für uns zu erreichen, nennt die Bibel Sünde. Was tut man mit der Sünde, nachdem man sie abgelegt hat? Die kommt in den shredder, wo sie vernichtet wird = geistlich formuliert: sie gehört ans Kreuz genagelt. Und im Gegenzug bekomme ich von Jesus das neue Gewand der Heiligkeit. Wir dürfen auch den Hl. Geist bitten, dass er in unsere Herzen eine Sehnsucht nach Heiligsein legt.

3.3 Anbetung

Man bekommt den Charakter von dem, was oder wen du anbetest.

Bevor ich Jesus kennengelernt habe, haben mich unter anderem kühne Bergsteiger begeistert. So kühn wie die wollte ich auch werden. Gott sei Dank hat mich Jesus auf

diesem Irrflug abgefangen und ich bin ihm sehr dankbar, dass ich mich an ihm und nicht an kühnen Bergsteigern ausrichten kann.

Ich glaube, jeder Mensch braucht irgendetwas, das er anbeten, dem er sich hingeben und das er bewundern kann. In einer gottlosen Gesellschaft sind es meistens andere Personen oder Dinge als Gott, denen unsere Bewunderung gilt, die wir „anbeten“.

Anbetung bedeutet ja auch, dass ich Gott nicht irgendetwas bringe, sondern einfach nur zu ihm komme, ihn betrachte, ihn anschau, ihn bewundere, ihn höre, ihm „mein Gesicht zuwende“ und mich von seinem Wesen, seinem Charakter „bescheinen“ lasse. Wie Menschen, die sonnenbaden und sich von ihrem Licht aufwärmen lassen. Dazu brauche ich vor allem die Bibel, wo Gott beschrieben wird, wie er ist und wie er tickt, vor allem die Psalmen, die Evangelien und Propheten. Und gerade die Heiligkeit Gottes ist so ein Bereich, wo ich aus dem Staunen nie herauskomme, weil Heiligkeit etwas ist, von dem in mir wohl eine Ahnung und eine Sehnsucht danach da ist, die es aber in dieser Welt nur ganz selten gibt.

Was habe ich davon, wenn ich heilig werde?

1. Mit einem heilen Herzen, das in einem Heiligen schlägt, lebt es sich viel leichter und schöner als mit einem unheilen Herzen.
2. Du bist Teil eines faszinierenden Projektes, nämlich wie Gott mithilfe auch von dir eine verlorene, korrupte Welt rettet.

Abschlussgebet: 1. Thess 5,23

Er selbst, der Gott des Friedens, heilige euch ganz und gar und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. (EÜ)